

Gerhard Feldhans
Mitglied des Rates der Stadt Gütersloh
Liegnitzer Str. 9
33335 Gütersloh

Gütersloh, den 12.10.2005

Bürgermeisterin
Eingang

12. Okt. 2005

An die
Bürgermeisterin
der Stadt Gütersloh
Frau Maria Unger
Berliner Str. 70
33330 Gütersloh

Ø ⇒ 1, 2, 3, 4, 61, 01

70 Rat 28.10.05

Be. 12/10
evtl. 13.10.05 Nr.

Fragen der Ratsmitglieder gemäß § 18 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Gütersloh

hier: Anfragen zu möglichen Auswirkungen der aktuellen Flughafendebatte im Regierungsbezirk Detmold auf zukünftige landesplanerische Festsetzungen auf/und im Umfeld des ehemaligen NATO-Flughafens Gütersloh.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Unger,

hiermit beantrage ich auf der Grundlage des § 18 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Gütersloh folgende Fragen in der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Gütersloh verwaltungsseitig zu beantworten:

Hintergrund:

Pressebericht WB vom 27.09.2005 „Flughafen Kassel kostet Paderborn 362.000 Kunden - Bezirksregierung schickt Stellungnahme nach Hessen,, (Anlage)

In der Stellungnahme der Bezirksregierung Detmold gegen den geplanten Ausbau des Verkehrslandeplatzes Kassel-Calden zu einem Verkehrsflughafen wird folgendes lt. o.a. Pressebericht festgestellt:

„Der OWL-Flughafen in Paderborn trage bereits in erheblichem Maße zur überregionalen Bedarfsdeckung bei. Das Kerneinzugsgebiet von Paderborn reiche vom östlichen Ruhrgebiet über Ostwestfalen-Lippe, das südliche Niedersachsen, Nordhessen bis ins westliche Thüringen. Ein vom Flughafen Paderborn in Auftrag gegebenes Gutachten komme zu dem Ergebnis, dass das Passagieraufkommen des neuen Flughafens Kassel-Calden aus den Wachstumszuwächsen des Flughafens Paderborn und der anderen umliegenden Flughäfen abgeschöpft werde. Das Wachstum des Flughafens Paderborn werde im Jahre 2015 um 362.000 Passagiere pro Jahr zuungunsten des Flughafens Kassel-Calden geringer ausfallen. Somit könne Paderborn ein Drittel des zu erwartenden Zuwachses nicht realisieren. Nach Angaben der Bezirksregierung ist der Bedarf des Ausbaus von Kassel-Calden nicht nachgewiesen. Kassel-Calden sei auf Zuschüsse angewiesen, für Paderborn zeichneten sich rote Zahlen ab. Eine Bundesratsinitiative ist geplant, um die Pläne für den Ausbau von Kassel-Calden zu stoppen! Eine Verbesserung der Anbindung des Flughafens Paderborn an das Straßen- und Schienennetz hatte jüngst die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen (IHK) zu Bielefeld vorgeschlagen!“

Frage an die Verwaltung:

Muss es nicht gerade vor dem Hintergrund dieser grundsätzlichen und aktuellen Feststellungen der Bezirksregierung und seines Regionalrates zu neuen landesplanerischen Beurteilungen/Festsetzungen (Gebietsentwicklungsplan/GEP) für den ehemaligen NATO-Flughafen Gütersloh und sein Umfeld kommen, da nach Aufgabe der militärischen Flugnutzung auch eine zivile Flughafennutzung nunmehr völlig ausgeschlossen erscheint?

Frage an die Verwaltung:

In welcher Form und auf welcher Ebene plant die Stadt Gütersloh angesichts dieser Entwicklung und grundsätzlichen RP-Beurteilung aktuell tätig zu werden?

Vielen Dank für Ihre freundlichen Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Feldhans

Gerhard Feldhans

Flughafen Kassel kostet Paderborn 362 000 Kunden

Bezirksregierung schickt Stellungnahme nach Hessen

Von Ernst-Wilhelm Pape

Paderborn (WB). Der geplante, 220 Millionen Euro teure Ausbau des Verkehrslandeplatzes Kassel-Calden zu einem Verkehrsflughafen stößt auf erhebliche Bedenken der Bezirksregierung in Detmold.

Der OWL-Flughafen in Paderborn trage bereits in erheblichem Maße zur überregionalen Bedarfsdeckung bei, heißt es in einer Stellungnahme an das Regierungspräsidium Kassel. Das Kerneinzugsgebiet von Paderborn reiche vom östlichen Ruhrgebiet über Ostwestfalen-Lippe, das südliche

Niedersachsen, Nordhessen bis ins westliche Thüringen. Bis zu 25 Prozent der Passagiere kämen aus Nordhessen.

Ein vom Flughafen Paderborn in Auftrag gegebenes Gutachten komme zu dem Ergebnis, dass das Passagieraufkommen des neuen Flughafens Kassel-Calden aus den Wachstumszuwächsen des Flughafens Paderborn und der anderen umliegenden Flughäfen abgeschöpft werde. Das Wachstum des Flug-



Regionalrats-Vorsitzender Wolfgang Aßbrock aus Arnshausen will mit dem Regionalrat in Arnshausen eine Koalition gegen Kassel-Calden schmieden.

hafens Paderborn werde im Jahre 2015 um 362 000 Passagiere pro Jahr zugunsten des Flughafens Kassel-Calden geringer ausfallen. Somit könne Paderborn ein Drittel des zu erwartenden Zuwachses nicht realisieren.

Nach Angaben der Bezirksregierung ist der Bedarf des Ausbaus von Kassel-Calden nicht nachgewiesen. Kassel-Calden sei auf Zuschüsse angewiesen, für Paderborn zeichnen sich rote Zahlen ab. Im Regionalrat des Regierungsbe-

zirks Detmold kündigte deshalb gestern Lucas Heumann (CDU/Detmold) eine Bundesratsinitiative an, um die Pläne für den Ausbau zu stoppen.

Markus Schiek (FDP/Lemgo), betonte, dass für Kassel-Calden noch kein Betreiber gefunden sei. Helga Lange (Grüne/Halle) unterstützte die von der CDU angekündigte Bundesratsinitiative, und Rainer Brinkmann (SPD/Detmold) sagte: »Vielleicht können wir den Hessen eine bessere Verkehrsanbindung Richtung Paderborn anbieten, wenn sie auf den Ausbau in Kassel-Calden verzichten.«

Eine Verbesserung der Anbindung des Flughafens Paderborn an das Straßen- und Schienennetz hatte jüngst auch die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen (IHK) zu Bielefeld vorgeschlagen.



Von Paderborn aus in die Sonne: Mit einem Airport in Kassel fliegen weniger Menschen von Ostwestfalen aus in die Sonne. Foto: Althoff

27. 09. 05

